Dienstag, den 3. Dezember.

Thorner Zeitung.

№ 55.] Erscheint täglich Morgens mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 25 Sgr. Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 1 Thlr. — Inserate werden täglich bis 4 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf. [1867.

Telegraphische Depeschen der Thorner Zeitung.

Angekommen um 1 Uhr Nachmittags.

Berlin, 2. Dez. [Abgeordnetenhaus.] Die dänischen Abgeordneten wünschen bei dem Verfassungseid einen Vorbehalt wegen Nordschleswig, der Präsident erklärt dies für unstatthaft und überweist die Angelegenheit der Commission für die Geschäftsordnung. Abg. Lasker zieht seinen Antrag auf Aufhebung der Erkenntnisse gegen Twesten und Frenzel zurück, weil das Urtheil gegen Frenzel bereits rechtskräftig geworden ist.

London, 2. Dez. Der Schluß des Parlaments ist auf Freitag festgesetzt.

Zur Eisenbahn Thorn-Insterburg.

Berlin, 1. Dec. (Orig. Mitth.) Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß gestern in Berlin eine Besprechung des Min. des Inn. mit den Abgg. der Prov. Preußen über den Eisenbahnbau und die sonstigen Mittel zur Hebung des Nothstandes in Ostpreußen stattgefunden hat. Hiernach steht der Bau der Bahn Thorn-Insterburg fest und wird dieselbe wahrscheinlich über Korschen geführt werden. Es soll an vier Arbeitspunkten, bei Thorn und an 3 Stellen in Ostpreußen, angefangen werden. Außerdem sollen bedeutende Vorschüsse zu Chausseebauten in Ostpreußen aus der Staatskasse gewährt werden.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 30. Nov. Senat. Fortsetzung der Interpellation über die römische Frage. Nachdem Rouland sich in versöhnlichem Sinne gegenüber Italien ausgesprochen und sich für Tagesordnung erklärt hatte, nahm der Erzbischof von Paris das Wort für Aufrechthaltung der gegenwärtigen weltlichen Macht des Papstes. Darauf Marquis Moustier um die Politik der Regierung in der vorliegenden Frage auseinanzusetzen, die sich fortwährend konsequent geblieben sei. Der Marquis führte aus Depeschen vom Okt. und Dec. 1865 den Nachweis, wie Frankreich sich fortgesetzt bemüht habe, die streitenden Interessen zu versöhnen und die weltliche Macht des Papstes zu erhalten. Die gegenwärtige Besetzung Roms sei nur eine zeitweise, nur der Sicherheit wegen angeordnet. Neben den Interessen des Papstes handele es sich um die Einheit Italiens, der die franz. Regierung günstig gesonnen sei, sie glaube aber nicht, daß Rom nothwendig sei für diese Einheit. Moustier verlangte weiter, daß Italien sich von seinen revolutionären Elementen lossage, welche nicht im Stande seien die Einheit zu kräftigen. Der Papst werde mit Italien zusammengehen können, aber nicht mit dem Italien eines Mazzini, Garibaldi und Rattazzi, sondern mit einem neuen Italien. Dann werde das Mißtrauen zwischen Italien und Rom schwinden; Vertrauen sei unerläßlich. Man müsse daher neue Bürgschaften für den heil. Stuhl aufsuchen und Italien auf der betretenen abschüssigen Bahn aufhalten. Die Rathschläge Frankreichs haben auf Italien nicht denselben Einfluß wie die der anderen Mächte, obgleich wir doch diesem Lande große Dienste geleistet haben. — Aus dieser Erwägung sei der Entschluß, zu einer europäischen Konferenz hervorgegangen. Der Papst, fügte Moustier hinzu, habe erklärt, er werde einen Bevollmächtigten zu derselben schicken, um alle seine Rechte geltend zu machen. Es müsse natürlich freistehen, alle Rechte und alle Ansprüche auf der Konferenz zu vertreten. Mehr könne er nicht sagen. Die Verhandlungen seien eingeleitet und die Regierung hoffe ein baldiges Ergebniß derselben. — Schließlich erwähnte der Minister einer am 27. Okt. an die italienische Regierung gesendeten Depesche, worin klar ausgesprochen sei, wie Frankreich die schwebende Frage formulirt. Ehe die Truppen gänzlich zurückgezogen werden, sei es unerläßlich, daß die Sicherheit des heiligen Stuhles vollständig wiederhergestellt sei. Da der Zusammentritt der Konferenz ein hauptsächliches Element für die Sicherheit des Papstes sei, so sei Italien vorzugsweise bei deren baldiger Eröffnung interessirt. Der Minister schloß mit dem Ersuchen, über die Interpellation zur Tagesordnung überzugehen, um dem Kaiser ein unbedingtes Vertrauen auszusprechen. Dem Antrage gemäß wurde die Tagesordnung angenommen.

Florenz, 30. Nov. Nach einem Telegramme aus Rom wird nur eine kleine Abtheilung französischer Kavallerie in Rom verbleiben, während die übrigen Truppen des Okkupationskorps abmarschieren. Nachdem die Division Dumont die Einschiffung bereits vollendet hat, wird die Division Bataille mit derselben morgen beginnen.

— Den 1. Dez. Die ministeriellen Journale bekämpfen die Kandidatur Rattazi's für das Kammerpräsidium, und führen aus, daß dessen Erfolg eine Verherrlichung der bei Mentana besiegten Politik und eine Verurtheilung des Ministeriums Menabrea bedeuten würde.

Bern, 30. Nov. Der Bundesrath hat den Kantonsregierungen ein Verzeichniß der in der Schweiz befindlichen hannöverschen Flüchtlinge zugehen lassen und darauf aufmerksam gemacht, daß die Flüchtlinge bis zum Ende dieses Jahres straffreie Aufnahme in ihrer Heimath finden werden. Hiervon sollen die Betreffenden in Kenntniß gesetzt werden.

Konstantinopel, 30. Nov. In Kanea hat am 22. November die Eröffnung der 75 Mitglieder zählenden Delegirtenversammlung stattgefunden. In seiner Ansprache erklärte der Großvezir Aali-Pascha, es sei das Ziel der türkischen Regierung, den Zustand der Bevölkerung zu bessern. Ueber die Maßregeln, zu diesem Zwecke werde mit den Delegirten berathen werden. Der Großvezier schloß mit der Aufforderung zur Achtung der beiderseitigen Rechte.

Weiter wird aus Kanea gemeldet, daß der Insurgentenführer Lakos sich unterworfen habe und seinerseits gegen die Insurgenten unter Zimbrakakis marschire, welcher Spurea, ohne Widerstand zu leisten, verlassen hat.

Preußischer Landtag.

Der Officiöse der „Schl. Ztg." schreibt: Nach den Erklärungen, die gestern von ministerieller Seite über den Lasker'schen Antrag auf Declaration des Art. 84 der Verfassung abgegeben worden sind, steht so viel fest, daß dem Antrage, wie er vorliegt, die Zustimmung der Regierung nicht zu Theil werden wird. Jedenfalls muß die Schlußberathung über den Antrag abgewartet werden, bevor sich über sein weiteres Schicksal etwas sagen läßt. Die Schlußberathung darüber wird am 2. Dezember stattfinden. Bis dahin wird noch mancher Abgeordneter eintreffen, wodurch das Ergebniß der Schlußberathung anders ausfallen kann, als das der Vorberathung. (Sollte die Fortschrittspartei wirklich dazu helfen wollen, daß durch ihr vollständig unbegründetes ablehnendes Votum [obwohl sie mit dem Antrage Laskers materiell einverstanden ist] die Hoffnungen der Officiösen und Conservativen in Erfüllung gehen?)

Ein parlamentarisches Diner fand vorgestern bei dem Grafen Bismarck statt, zu welchem die Präsidenten und ein Theil der Mitglieder der beiden Häuser des Landtages geladen waren.

— Nachwahlen am 30. In Donnenburg (Hannover) R.-Anw. Oppermann zu Nienburg (nat.-lib.); in Hildesheim der ehem. Bürgermstr. Gudewill zu Alfeld (nat.-lib.); in Segeberg (Holstein) Professor Hähnel, in Eckernförde (Holstein) Gutsbes. Häderich-Büstorf. In Northeim (Hannover) Brauereibesitzer Brandé (nat.-lib.). Die Univ. Göttingen hat den Staatsrath Prof. Zachariae als Mitglied für das Herrenhaus präsentirt.

Politische Uebersicht.

Norddeutscher Bund.

Berlin, 30. Nov. Heute fand eine Sitzung des Bundesrathes des norddeutschen Bundes in dem Gebäude des Staats-Ministeriums statt.

Hamburg, 28. Novbr. Die „Hamb. Nachr." vernehmen, daß die Pensionsangelegenheit der ehemaligen schleswig-holsteinischen Offiziere als eine Angelegenheit des norddeutschen Bundes behandelt, und das betreffende Pensionsgesetz schon dem nächsten Reichstage vorgelegt werden wird.

— Den 29. Nov. Eine anscheinend offiziöse Kieler Correspondenz der „Hamb.-Nachr." bezeichnet die Anerkennung der Schleswig-Holsteinischen Zwangsanleihe Seitens der Regierung als unmöglich. Die Tilgung sei lediglich Sache der Provinzialvertretung Schleswigs-Holsteins. — Der „Hamburger Corresp." schreibt: Wegen der bisherigen Nichtanerkennung der Bundesflagge Seitens der meisten transatlantischen Länder kann dieselbe bis jetzt nur auf eigene Verantwortlichkeit der Schiffseigenthümer und Capitaine geführt werden.

Bremen, 30. Nov. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat mit dem „Norddeutschen Lloyd" einen Kontrakt abgeschlossen, laut welchem letzterer regelmäßig einmal wöchentlich die Ueberführung der amerikanischen Post nach Europa übernimmt; auch

zwischen der englischen Regierung und dem „Nordd. Lloyd“ ist ein Vertrag über den Postdienst mit Amerika unterzeichnet.

Schwerin, 30. Nov. Unterm 16. Nov. c. hat der Großherzog die Vererbpachtung der herrschaftlichen Bauerhöfe im Domanium angeordnet, um einen unabhängigen Bauernstand zu schaffen. Das den bisherigen Zeitpachtbauern an ihren Hufen einzuräumende unabänderliche Recht soll ihnen in Form der Vererbpachtung gegeben werden und zwar sollen den Hauswirthen Bedingungen gestellt werden, welche ihnen eine ausreichende Existenz sichern.

Die Bauern erhalten ihre Hufen unverkürzt bis zum Ertrage von 120 Scheffeln, und wo diese 120 Scheffel weniger an Fläche betragen, darüber hinaus bis zu 18,000 □.-R. nutzbare Ländereien, erbstandsgeldfrei, über diese Zahl hinaus jedoch nur gegen Erlegung des 25 fachen Kanons als Erbstandsgeld. Den Hauswirthen steht es frei diese überschüssigen Ländereien zu behalten oder nicht. Die erbstandsgelderfreien Ländereien bilden geschlossene, untheilbare Hufen, die überschüssigen Ländereien dagegen sind abtrennbar, so daß auch kleine Brodstellen sich bilden können. Die Hauswirthe haben volle Freiheit in der Disposition über ihre Hufen, also auch die freie Verschuldbarkeit, Veräußerung 2c. „Was aber, heißt es in dem Reskript, das Erbrecht für den Fall betrifft, daß der Hauswirth verstirbt, ohne einen letzten Willen zu hinterlassen, oder ohne bereits unter Lebenden über die Stelle verfügt zu haben, so halten wir zur Erhaltung der Gehöftfamilien und des bäuerlichen Standes als solchen die Beibehaltung eines bäuerlichen Erbrechts und der sonstigen bäuerlichen Rechtsgewohnheiten für unumgänglich erforderlich.

Oesterreich.

Wien, 30. Nov. In der heutigen Herrenhaussitzung wurde die Debatte über den revidirten Verfassungsentwurf fortgesetzt; derselbe wurde schließlich nach den Kommissionsanträgen angenommen. Bei Litera G des 11. Paragraphen wurde eine Bestimmung eingeschaltet, nach welcher die Polizeigesetzgebung dem Reichsrathe vorbehalten bleibt. — Die „Wiener Abendpost“ enthält ein Telegramm aus Bern vom heutigen Tage, nach welchem der eidgenössische Bundesrath unter Motivirung seines Standpunktes der französischen Regierung gestern die Annahme der Konferenzeinladung angezeigt hat. — Offizielle Telegramme bestätigen die beunruhigenden Nachrichten aus Serbien. — Im Abgeordnetenhause wird der Justizminister, wie es heißt, demnächst einen Gesetzentwurf über Freigebung der Advocatur vorlegen. — Die „Morgenpost“ bezeichnet die eventuelle Uebertragung des Kriegsministeriums an Frhrn. v. Gablenz als bevorstehend. — Das „Fremdenblatt“ hat ein Telegramm aus Belgrad erhalten, wonach die Regierung Serbiens beschlossen hat noch in diesem Jahre eine Anleihe von zwei Millionen Rubel zu Kriegszwecken zu realisiren.

Großbritannien.

London, 28. Nov. [Dementi.] Die „Times“ dementirt in entschiedenster Weise die Behauptung des „Owl“, daß zwischen Oesterreich und Frankreich ein Vertrag hinsichtlich der Orientalischen Frage abgeschlossen sei. Ein solcher Vertrag sei niemals in Erwägung gezogen. — Angesichts der bevorstehenden kriegerischen Ereignissen in Abyssinien hat sich die Dringlichkeit telegraphischer Verbindung mit dem Kriegsschauplatz so fühlbar gemacht, daß man nun daran geht, die vorhandenen egyptischen Linien, die bis Souakin gehen, mit Massowah oder, wo sonst die Truppen ausgeschifft werden, zu verbinden. Zwischen der Armee und der Küste sollen fliegende Linien hergerichtet werden.

Italien.

Florenz, 30. Novbr. Wie in parlamentarischen Kreisen versichert wird, beabsichtigt das Ministerium bei Beginn der Session sogleich das definitive Budget einzubringen und aus dessen rechtzeitiger Annahme eine Kabinetsfrage zu machen. Von dem Antrage um Bewilligung des provisorischen Budgets auf 3 Monate würde somit Seitens der Regierung Abstand genommen werden. — Die „Gazzetta uffiziale“ dementirt wiederholt die Zeitungsnachricht betreffend das angebliche Auftreten neuer Insurgentenbanden an den Grenzen des Kirchenstaates. — Das Journal „Unita Cattolica“ widerspricht den Angaben über eine Erkrankung des Papstes. — Die päpstliche Regierung soll sich geweigert haben, von den garibaldinischen Gefangenen diejenigen auszuliefern, welche aus Umbrien und den Marken stammen, da die Provinzen ehemals unter päpstlicher Oberhoheit standen, und ihre Losreißung niemals anerkannt worden sei.

Rußland.

Petersburg, 27. Nov. Wie man mit Bestimmtheit hört, wird das Königreich Polen, wenn dessen volle Einverleibung in das Gesammtreich definitiv festgestellt werden sollte, zwar unmittelbar von den hiesigen Ministerien ressortiren, jedoch wird für dasselbe dann hier ein besonderes Commissariat errichtet werden, welches gleichsam vermittelnd zwischen dem Lande und der Regierung stehen soll. In ultra-russischen Kreisen äußert man sich bereits mißliebig darüber. Die Moskauer Presse Katkoffschen Princips sagt: „Das Gouvernement Warschau (sie nennt Polen bereits so) ist ein integrirender Theil Rußlands, und hat für sich keine Berechtigung zu Ansprüchen auf Institutionen, die nicht mit ihm auch die übrigen Gouvernements theilen. So lange Polen und die Ostsee-Provinzen noch immer gehätschelt und nicht als das angesehen und behandelt werden, was sie eigentlich sind: einfache Gouvernements, so lange werden die Zustände ungeregelt und dem Ganzen schädlich bleiben. — Das Journal der Jungrussischen Partei, das unter der Leitung des bekannten Katkow steht, und das seit dem Beginn des letzten polnischen Aufstandes immer die Regierungspolitik am sichersten verkündet hat, läßt seinem Haß gegen Preußen als deutsche Macht schon völlig freien Lauf. Es begreift ohne Zweifel, daß das jetzt vergrößerte Preußen nicht in den Vasallendienst gegen Rußland zurückzubringen ist, den das preußische Cabinet von 1815—1856 mit so großen Opfern immer geleistet hat und für den es von Rußland mit so großem Undank immer belohnt ist. Eine engherzige Zollpolitik ist der Dank für die treue Hingebung Preußens gewesen.

Lokales.

— **Personal-Chronik.** Unser Mitbürger Bogumil Goltz, der „alte originelle Rhapsode“, wie ihn das „Elb. Volksbl.“ nennt, hat zur Zeit in Wien drei sehr besuchte Vorlesungen gehalten.

— **Commerzielles.** Die Handelskammer hat auf Angehen hiesiger Geschäftsleute der Königl. Direction der Ostbahn nachstehendes Anschreiben überreicht:

„Bis zum Oct. d. J. sind die von Hamburg auf hier und für Polen bestimmten Güter in direktem Verkehr zwischen Hamburg und hier befördert worden. Etwa seit Mitte October hat dies aus Gründen, die uns nicht bekannt geworden sind, aufgehört und es ist eine Abfertigung in Berlin dazwischen getreten, durch welche nicht allein ein nicht unwesentlicher Aufenthalt der Güter, sondern auch eine Vermehrung der Spesen entsteht. — In dem neuesten, vom 1. Oct. d. J. datirenden Tarife für die Ostbahn sind unter Pos. 11. II. a. Seite 19 nur Königsberg, Danzig, Elbing und Bromberg als Stationen für den directen Güterverkehr mit Hamburg aufgeführt. — Aus der Bahnstatistik geht hervor (Jahresbericht der Handelskammer zu Thorn p. 1868 S. 20), daß im vorigen Jahre zwischen hier und Hamburg ein Verkehr von ca. 70,000 Ctr. Güter stattgefunden hat. — Thorn bildet einen Hauptspeditionsplatz für Polen, da hier erst, in Betreff der weiteren Versendung, Theilung und Declaration der Güter, Dispositionen getroffen werden.“

Auf diese Thatsachen gestützt, wird die besagte Königl. Behörde von der Handelskammer ersucht: den directen Güterverkehr zwischen hier und Hamburg, der seither bestanden hat, wieder in Kraft treten zu lassen.

— **Eisenbahn-Angelegenheiten.** Wenngleich wir unseren Lesern den Beschluß der Vertreter des Kreises Thorn vom 22. Novbr. c. betreffs der unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens für die Eisenbahn Thorn—Insterburg mitgetheilt haben, registriren wir denselben nochmals in der Fassung, in welcher ihn das „Thorner Kreisblatt“ vom 30. v. M. mittheilt. Nach längerer Discussion ist als Beschluß zu registriren (der mit allen gegen 2 Stimmen gefaßt ist): 1) Soweit die Eisenbahn Thorn-Insterburg in die Grenzen des Kreises Thorn fällt, übernehmen die Stände des Kreises die Entschädigung für das zum Eisenbahnbau erforderliche Terrain und gewähren dem Bau-Unternehmer die unentgeltliche Benutzung des erforderlichen Grund und Bodens zu allen denjenigen auf den Eisenbahnbau bezüglichen Anstalten und Herstellungen, welche in § 8 des Gesetzes vom 3. November 1838 sub 1—5 aufgeführt sind. Häuser, Brücken, Baulichkeiten aller Art, welche auf dem herzugebenden Boden sich befinden, sind hiervon ausgeschlossen. — 2) Die Stände übernehmen die Entschädigung und gewähren dem Unternehmer die unentgeltliche Benutzung des zu Interimswegen, Materialien-Gewinnung 2c. erforderlichen Terrains, soweit sich dazu das Bedürfniß innerhalb der Grenzen des Kreises herausstellt und unterwerfen sich in dieser Beziehung den Bestimmungen der §§ 9 und 10 des bezeichneten Gesetzes. — 3) Bei diesem Beschlusse wird vorausgesetzt, daß der Bauunternehmer dem Kreise mittelst des ihm gesetzlich zustehenden Expropriations-Rechts gegenüber den Grund-Eigenthümern 2c. zu Hilfe kommt. — 4) Es wird ferner vorausgesetzt, daß nach Maßgabe des größeren Vortheiles von der erwarteten Eisenbahn die Beiträge zu den durch deren Bau entstehenden Kosten auf die Kreis-Eingesessenen repartirt werden, worüber der specielle Beschluß noch vorbehalten ist. 5) Zur Vermittelung der möglichst billigen Erwerbung des herzugebenden Grund und Bodens werden zwei Commissionen gewählt, welche zu Erreichung dieses Zweckes mit den Betheiligten auf der Linie Thorn—Culmsee sowohl, wie Thorn—Schönsee Verhandlungen pflegen und Zeichnungen entgegen nehmen und mit den Grundbesitzern einseitig bindende Verträge abschließen sollen und zwar 1. für die nördliche Linie die Herren v. Kries, Lincke, Wegner; 2. für die nordöstliche Bahnlinie die Herren v. Wolff, Rothermundt-Schönsee, Elsner-Papau, Meyer-Szychowo. — Ad 4 wird noch bemerkt, daß der Kreistag erwartet, zur Ausführung des diesfälligen Beschlusses baldige Vorlage zu erhalten, die der Königl. Regier.-Assessor und Landrathsamts-Verweser Herr Koch zusagt.

Dagegen haben die Graudenzer Kreisstände, wie die des Rosenberger Kreises, die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens abgelehnt. Der „Gr. Ges.“ schreibt hierüber Folgendes: „Der Graudenzer Kreis wird durch die projectirte Bahnlinie in der Strecke von Briesen über Jablonowo bis Bischofswerder unweit seiner Grenze auf circa 2000 Ruthen Länge durchschnitten und es wären demgemäß ca. 67 Mo[illegible] Land an die Bahn abzutreten, deren Kosten a[illegible] etwa 8000 Thlr. zu veranschlagen sind. Es wurde nun in Vorschlag gebracht, daß diese Summe durch Ausgabe von 12,000 Thaler Kreisobligationen aufgebracht werde, da der Kreis schon zu sehr belastet sei, um das Geld durch Repartition herbeischaffen zu können. Wie sich erwarten ließ, erhob sich ein sehr lebhafer Einspruch gegen die Vorlage, und es wurde mit 16 gegen 5 Stimmen beschlossen, dieselbe abzulehnen, da das Bahnproject Thorn—Insterburg dem Graudenzer Kreise einen entsprechenden Nutzen nicht gewähre. Dagegen unterzeichneten sämmtliche Kreistagsglieder mit Ausschluss von zweien eine Denkschrift an das Ministerium, worin der Nachweis geliefert wird, daß die Führung der Bahn von Insterburg über Dt.-Eylau und Graudenz nach Terespol oder besser nach Laskowitz sowohl im Interesse des Kreises, wie in dem der Provinz und des Staates liege.“ (Ueberflüssige Mühe! Anm. der Red.)

In dem zu Neumark am 28. v. M. abgehaltenen Kreistage haben die Vertreter des Löbauer Kreises einstimmig die unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens beschlossen und zum Behufe der Grund- und Bodenentschädigung eine Kreisanleihe bis zur Maximalhöhe von 20,000 Thlr. in der Form der Ausgabe von Kreisobligationen beschlossen.

— **Telegraphen-Verkehr.** Die Königl. Telegraphen-Direction zu Berlin theilt der Handelskammer auf ihr Gesuch vom 31. Oct. c. mit, daß die Einrichtung einer Telegraphen-Station zu Pr. Leibitsch voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres erfolgen wird.

Industrie, Handel und Geschäftsverkehr.

— **Königsberg.** In letzter Zeit sind fast täglich Transporte von Kartoffeln bis aus dem Königreiche Sachsen per Bahn in den grauen Originalwaggons (die preußischen Waggons sind durchweg grün) hergekommen und langen noch immer hier an. Dieselben werden im Packhofe der Ostbahn aus dem Wagen für 1 bis 1⅙ Thlr. verkauft. Hauptkäufer sind stets schon am frühen Morgen die Methgethner Bauern, welche die Waare dann in der Stadt als eigenes Produkt feilbieten und mit guter Avance verkaufen.

— Seit Anfang Juli sind allein aus Pest für 11 Millionen Thaler exportirt. Die Gesammt-Ausfuhr Ungarns seit der neuen Ernte stellt sich auf etwa 27 Millionen Thaler.

Telegraphischer Börsen-Bericht.

Berlin, den 2. Dezbr. cr.

Fonds:	fest.
Oesterr. Banknoten	$84\frac{7}{8}$
Russ. Banknoten	$84\frac{5}{8}$
Warschau 8 Tage	84
Poln. Pfandbriefe 4%	57
Westpreuß. do. 4%	$82\frac{1}{2}$
Posener do. neue 4%	$85\frac{3}{8}$
Amerikaner	$76\frac{5}{8}$
Italiener	$45\frac{5}{8}$
Weizen:	
Dezember	$85\frac{3}{8}$
Roggen:	niedriger.
loco	$74\frac{3}{4}$
Dezember	$75\frac{1}{4}$
Dezember-Januar	74
Frühjahr	$73\frac{1}{2}$
Rüböl:	
loco	$10\frac{1}{2}$
Frühjahr	$10\frac{11}{12}$
Spiritus:	befestigend.
loco	$20\frac{1}{12}$
Dezember	$20\frac{1}{6}$
Frühjahr	$21\frac{1}{8}$

Getreide- und Geldmarkt.

Thorn, den 2. Dezbr. Russische oder polnische Banknoten $84\frac{5}{8}$—$84\frac{3}{4}$, gleich $118\frac{1}{6}$—118%.

Thorn, den 2. Dezember.

Weizen 124—128 pfd. holl. 90—94 Thlr., 129/30/31 pfd. holl. 96—98—100 Thlr., per 2125 Pfd.; feinste Qualität 2 Thlr. über Notiz.

Roggen 118—124 pfd. holl. 65—68 Thlr. per 2000 Pfd., schwerere Qualität 1 Thlr. höher.

Erbsen, Futterwaare 58—60 Thlr., gute Kocherbsen 62—66 Thlr. per 25 Schffl.

Gerste, Hafer ohne Zufuhr.

Danzig, den 30. November. Bahnpreise.

Weizen bunt, hellbunt, hochbunt und feinglasig 115—132 pfd. von 95—135 Sgr. pr. 85 Pfd.

Roggen 116—122 pfd. von 87—91 Sgr. pr. $81\frac{5}{6}$ Pfd.

Gerste, kleine 103—108 pfd. von 63—67 Sgr. pr. 72 Pfd. Gerste, große 106—116 pfd. von 64—68 Sgr. pr. 72 Pfd.

Erbsen 75—$82\frac{1}{2}$ Sgr. pr. 90 Pfd.

Spiritus nichts gehandelt.

Stettin, den 30. November.

Weizen loco 90—100, Nov. 97, Frühj. 97.

Roggen loco $73\frac{1}{2}$—$76\frac{1}{2}$, Nov. 77, Frühj. $73\frac{1}{2}$.

Rüböl loco $10\frac{5}{12}$, Nov. $10\frac{1}{6}$, April-Mai $10\frac{11}{12}$.

Spiritus loco $20\frac{3}{8}$, Nov. $20\frac{1}{8}$, Frühj. 21.

Amtliche Tagesnotizen.

Den 1. Dezember. Temp. Kälte 4 Grad. Luftdruck 27 Zoll 11 Strich. Wasserstand 3 Fuß 7 Zoll.

Den 2. Dezember. Temp. Wärmte 3 Grad. Luftdruck 27 Zoll 4 Strich. Wasserstand 3 Fuß 5 Zoll.

Inserate.

Bekanntmachung.

Am 3. d. Mts., von 8 Uhr Morgens ab bis zum Abend wird durch amtlich verpflichtete Zähler hier, wie im ganzen Preußischen Staate die Zählung sämmtlicher in der Nacht vom 2. zum 3. d. Mts. hier befindlich gewesenen Personen stattfinden, bei welcher dieselben in Zählungslisten namentlich verzeichnet werden, unter Angabe des Geschlechts, des Alters, der Religion, des Familienstandes, des Berufs oder Gewerbes und der Arbeitsstellung, so wie der Staatsangehörigkeit und des etwaigen Vorhandenseins gewisser körperlicher und geistiger Gebrechen.

Die Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände werden wiederholt ersucht, den Zählern die nöthige Auskunft bestimmt und genau zu ertheilen. Außerdem werden die einzelnen Haushaltungs-Vorstände die Viehzählungs-Liste vertheilt werden. In dieselbe wird der **am 7. d. Mts. vorhandene Viehstand** nach den in der aufgedruckten Erläuterung gegebenen Bestimmungen von den Haushaltungsvorständen eingetragen. Diese Listen werden in der Zeit vom 7. bis 10. d. Mts. von Polizeibeamten controlirt und abgeholt werden.

Thorn, den 1. December 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehende Verordnung über das Schornsteinkehrwesen der Stadt Thorn:

„Auf Grund des § 5 des Gesetzes vom 11. März 1850 verordnen wir unter Aufhebung der bisher hierorts bestandenen polizeilichen Schornstein-Kehrbezirke für den Gemeindebezirk der Stadt Thorn, was folgt:

§ 1.

Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, die im Gebrauch befindlichen Schornsteine seines Hauses in den Wintermonaten vom 1. October bis 1. April alle vier Wochen in den Sommer-Monaten alle sechs Wochen von einem geprüften Schornsteinfegermeister reinigen zu lassen.

Besitzer von Gasthöfen, Restaurateure, Brauer, Bäcker und Conditoren haben die für ihren Gewerbebetrieb im Gebrauch befindlichen Schornsteine alle vierzehn Tage reinigen zu lassen.

§ 2.

Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, mit einem hier ansäßigen Schornsteinfegermeister über die vorschriftsmäßige Reinigung der Schornsteine seines Hauses einen schriftlichen Vertrag auf mindestens ein Jahr, vom 1. October beginnend, abzuschließen, und denselben der Polizeibehörde auf jedesmaliges Erfordern vorzuzeigen. Die Höhe der Vergütigung bleibt der Einigung der Interessenten überlassen. Eine von Polizeiwegen festgesetzte Taxe wird nur zur vorläufigen Schlichtung des Streites und vorbehaltlich des Rechtsweges, so wie bei polizeilichen Executionen zum Grunde gelegt.

§ 3.

Jeder Schornsteinfegermeister, welcher die Reinigung der Schornsteine eines Gebäudes übernimmt, ist verpflichtet:

a. die Reinigung in den § 1 vorgeschlagenen Fristen ordnungsmäßig zu bewerkstelligen;
b. jede Verzögerung oder Unterlassung, auch wenn ihm solche bei Gebäuden, mit deren Besitzer er in keinem Vertrage steht, bekannt werden, ingleichen jede feuergefährliche Anlage, Beschädigung, Risse der Schornsteine und dergl. sofort der Polizeibehörde anzuzeigen;
c. über alle Schornsteinreinigungen ein Buch zu führen, aus welchem die regelmäßige Ausführung ersichtlich ist und dessen Form zu bestimmen der Polizeibehörde vorbehalten bleibt. Dasselbe ist auf Erfordern jederzeit vorzulegen.

§ 4.

Zuwiderhandlungen oder Unterlassungen vorgedachter Vorschriften werden, falls nicht das Strafgesetzbuch höhere Strafen bestimmt, mit einer Geldstrafe bis drei Thaler oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt werden.

Thorn, den 21. Februar 1865.

Der Magistrat.

wird hiermit nochmals mit dem Bemerken zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die für die Verträge mit den Schornsteinfegermeistern bestimmten Formulare unentgeldlich von den Hausbesitzern aus unserm Polizeibureau entnommen werden können.

Thorn, den 25. November 1867.

Der Magistrat. Polizei-Verw.

Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung
Mittwoch, den 4. d. Mts., Nachm. 3 Uhr.

Tagesordnung: 1) Antrag des Magistrats wegen Beleuchtung eines Theils der Bromberger Chaussee; — 2) Antwort des Magistrats auf ein Monitum zur städt. Sparkasse pro 1865; — 3) Antwort des Magistrats auf Genehmigung einer Ueberschreitnng des Etats bei Tit. VII.; — 4) Licitations-Verhandlung zur Lieferung des Schreibpapierbedarfs für die Kämmerei pro 1868; — 5) Rescript des Herrn Ober-Präsidenten Dr. Eichmann, betreffend die Concession des Theaterunternehmers Kullack; — 6) Antrag des Magistrats um Unterstützung eines Schuldieners; — 7 Bedingungen zur Verpachtung des Pfahl- und Ufergeldes pro 1868; — 8) Bedingungen zur Verpachtung des Marktstandgeldes pro 1868; — 9) Antrag des Magistrats, betreffend den Bau des Schulgebäudes auf der Jakobs-Vorstadt.

Thorn, den 29. November 1867.

Der Vorsteher **Kroll.**

Culmsee. M. Rosenfeld, vorm. *M. A. Braun.* **Culmsee.**

In den vollständigen Besitz der **Frankfurter Meßwaaren** gelangt, empfehle ich mein großes Lager den geehrten Kunden zur gefälligen Beachtung. Durch Partie-Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt bedeutende Vortheile bei Weihnachts-Einkäufen zu gewähren und empfehle ich besonders in sehr geschmackvollen Dessins:

Ripse, Chines, Cretones, Veloeurs, Linseis, Jacquards,

Gummischuhe, französische u. russische

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Rosenfeld.



Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere

Haupt-Agentur

für die Provinzen Preußen, Posen, Pommern, Brandenburg, die mecklenburgischen Staaten, Warschau und Umgegend

bei dem Civil-Ingenieur Herrn

Sally Cohnfeld in Bromberg

etablirt haben und daß Herr Cohnfeld uns in den genannten Distrikten repräsentirt.

Alle Bestellungen aus diesen Distrikten bitten wir an Herrn Cohnfeld zu adressiren, der auch auf Verlangen illustrirte Kataloge senden wird und zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

Leiston, Works, Suffolk, England,

R. Garrett & Sons.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige der Herren **R. Garrett & Sons**, Besitzer der **ältesten renommirtesten und größten landwirthschaftlichen Maschinenbau-Anstalt Englands**, empfehle ich mich zur Beschaffung aller Arten

landwirthschaftlicher und anderer Maschinen

zu Original-Fabrikpreisen. Montagen und etwaige **Reparaturen** der von mir bezogenen Maschinen werden **schnell und gut** durch mich ausgeführt. **Reserve-Theile** offerire zu **civilen Preisen.** Ferner empfehle ich mich **zur Anlage und Veränderung von Fabrikanlagen,** zur **Anfertigung von Kosten-Anschlägen, technischen Gutachten, Zeichnungen,** überhaupt aller dies Fach berührenden Arbeiten.

Sally Cohnfeld, Bahnhofstraße 33.

Halb-Havanna-Cigarren,

1000 Stück 15 Thlr.
100 „ 1 „ 15 Sgr.

Helle Farben billiger,

Carl Reiche.

Meine Weihnachts-Ausstellung

von

Spielsachen,

in der ersten Etage meines Hauses ist eröffnet, und empfehle ich solche bei reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.

Herrmann Elkan,
Altst. Markt 431.

Regenschirme

in Wolle, Seide und Baumwolle habe ich erhalten und empfehle diese zu soliden Preisen.

E. Szwaycarska.

Die beliebten Amerikanischen Gummischuhe wie auch Tuchstiefel mit Gummibesatz sind wieder in allen Nummern vorräthig.

E. Szwaycarska.

Bockauction zu Dembowalonka,

Kreis Strasburg bei Briesen, Montag, den 9. December, Mittags 1 Uhr, von 20 Rambouillet Vollblut-Böcken.

Abstammungs-Verzeichnisse mit den Minimalpreisen erfolgen auf Wunsch.

Speise-Kartoffeln

sind in kleineren und größeren Posten zu haben bei **Felix Giraud.**

Unterzeichnete verkaufen vom 8. December das Bayrisch-Bier à Tonne 7 Thlr. 15 Sgr.

C. Ruperti, Grubno. **F. Streich.**
Th. Sponnagel.

Das Braun-Bier à Tonne 6 Thlr. 2 Sgr.
Das Malz-Bier à Tonne 6 Thlr. 12 Sgr.

Gebrüder Kauffmann. F. Streich.
Th. Sponnagel.

Englische Schmiede- u. schlesische

Würfel-Kohlen ab Bahnhof und Lager empfiehlt

Carl Spiller.

Feinstes Wagenfett,

Chamottsteine offerirt

Carl Spiller.

Besten Astrachaner Caviar

in Fäßchen, Schoten, Tafelbouillon und kurische Neunaugen in 1/1 Schock-Packung hat auf Lager

Carl Spiller.

Gießmannsdorfer Preßhefen

täglich frisch, so wie sehr schönes diesjähriges

Backobst

empfiehlt billigst

Fr. Tiede.

Im **Hotel de Danzig** — Araberstraße — ist täglich Fuhrwerk zu haben, zweisp. Verdeck-Wagen

Gastwirth **Wisznewsky.**

Die Herren Empfänger von Frachtgütern machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß unsere Schaffner angewiesen sind, nur gegen Zahlung der darauf haftenden Auslagen und Speesen das Gut auszuliefern.

Für derart nicht angenommene Güter müssen wir Rückfuhr, Lagergeld, Assecuranz und Provision berechnen.

Thorn, den 24. November 1867.

Rudolf Asch. Julius Rosenthal und **Gebrüder Lipmann.**

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein großes Lager aller in Herren- und Damen-Garderoben fallenden Artikel, als: Herren-Paletots in den neuesten Stoffen, elegant, modern und sauber gearbeitet, das Stück von 7 Thlr. an bis 15 Thlr.; Beinkleider u. Westen in den neuesten Stoffen, extra schön von $2^1/_2$ Thlr. an bis 6 Thlr.; ferner empfehle eine große Auswahl in billigen Kleidersachen, wie Bisam- und Janotten-Muffen und Kragen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bestellungen auf Herren-Garderoben lasse ich möglichst schnell und sauber ausführen.

Benno Friedländer,
neben der Eisenhandlung von **A. Danielowski.**

Ein junger Mann, (Materialist) der auch die kalte Destilation versteht, gegenwärtig seit einem Jahre hier in Stellung, möchte sich von Neujahr oder dem ersten Februar verändern. Gefl. Adressen **poste restante B. B.**

Ein gebildeter junger Mann, der schon einige Kenntnisse von der Landwirthschaft hat, und auch polnisch spricht, findet zu seiner ferneren Ausbildung unter persönlicher Leitung des Principals und bei guter Behandlung sofort eine Stelle. — Adressen unter L. M. poste restante Gniewkowo.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche einen

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.

Culmsee. **M. Rosenfeld,**
vorm. **M. A. Braun.**

Schülerstr., 2 Tr. hoch, im Hause der Fr. **Schatz,** ist besonderer Umstände wegen eine freundl. Wohnung von 2 Stuben, Alkoven und Küche von Neujahr ab zu vermiethen. Näheres daselbst.

---

1 möbl. Zimmer verm. sofort **A. Böhm.**

Verein junger Kaufleute.

Heute Abend präcise $8^1/_2$ Uhr Versammlung im **Schützenhause**

Der Vorstand.

Sing-Verein.

Heute Dienstag, Abends 8 Uhr: General-Versammlung in der Aula des Gymnasiums.

Tagesordnung: Verhandlung über:

1. wie fortan bei Aufnahme neuer activer Mitglieder zu verfahren,
2. ob die Forderung des Herrn Musikmeisters **Rothbarth** für die Mitwirkung des Orchesters im Requiem auf 54 Thlr. 20 Sgr. anzuerkennen.

Sodann Probe zum Stiftungsfeste.

Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Allen, die sich meiner freundlich erinnern, sage ich bei meiner Abreise aus Thorn ein herzlich Lebewohl

Hulda Cohn.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von **Ernst Lambeck.**